Künstler aus dem Landkreis Karlsruhe stellen aus

Impressum

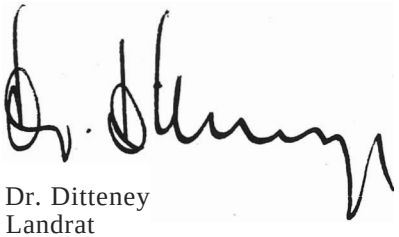
Herausgeber: Landratsamt Karlsruhe, 1991
Künstlerporträts: Bemd Schom
Photographien: Eva Dammert
Gesamtherstellung: Badendruck, Karlsruhe

Künstler aus **dem Landkreis Karlsruhe**

". . . **hängen in der Luft"**

Mit der Ausstellung: "Künstler aus dem Landkreis" möchte der Landkreis Karlsruhe seine kreisansässigen Künstler, über die Grenzen der Städte und Gemeinden hinaus, möglichst vielen Kreisbewohnern vorstellen und bekanntmachen.
Der Landkreis sieht seinen kulturellen Auftrag vor allem darin, das Kunstgefälle zwischen Stadt und Land auszugleichen, Kunst auf dem Land populär zu machen und in den Alltag zu bringen.
So ist das Ziel dieser Wanderausstellung, die in mindestens 4 Gemeinden des Landkreises zu sehen sein wird, die Scheu vor der Begegnung mit der Kunst zu nehmen und die Kunst und den Künstler einer großen Öffentlichkeit näherzubringen.
Kunst als Lebensausdruck und Gesellschaftsspiegel, als Neuorientierung und Hoffnungsprinzip ist eine notwendige Bereicherung des Lebens. Sie will Neugierde erwecken, zum Nachdenken anregen, Diskussionen entfachen, provozieren, kurz: den Blick weiten. Der Betrachter soll sich mit ihr beschäftigen und kritisch auseinandersetzen.

Insgesamt 28 renommierte und angesehene Künstler aller Sparten und Richtungen haben die Möglichkeit ergriffen, sich selbst und ihre Werke vorzustellen und nützen die Chance einer direkten Kontaktaufnahme zur Bevölkerung.
Durch die breite Auswahl künstlerischen Schaffens kann diese Ausstellung als Bestandsaufnahme für die pluralistische Vielfalt der Kunst im Landkreis gesehen werden. Anstatt des engen Blickwinkels der individuellen Förderung und Ausstellung eines Einzelnen wurde hier ein Forum für eine Vielzahl von Künstlern geschaffen, die das gesamte Spektrum sich widersprechender Kunstrichtungen und Konzeptionen aufzeigen.
Das Landratsamt hat sich bewußt zurückgehalten und ohne größere Wertung und reglementierenden Eingriff ein Podium für seine Künstler geschaffen und ihnen auf dieser Grundlage die Möglichkeit der eigenständigen und selbstverantwortlichen Mitarbeit an der Ausstellung geboten.
Dieses neue Vorgehen hat sich gut bewährt und ist von allen Seiten sehr gut angenommen worden, so daß wir hoffen können, es zu einer festen Einrichtung werden zu lassen.



Dr. Ditteney
Landrat

Von der Leichtigkeit

Es ist ein begrüßenswertes Unternehmen, das die Verantwortung der öffentlichen Hand für die Kultur belegt und eine Begegnung mit der regionalen Gegenwartskunst ermöglicht: Das Landratsamt Karlsruhe lädt die im Landkreis ansässigen Maler, Graphiker und Bildhauer, die über eine akademische oder gleichwertige Ausbildung verfügen, ein, in eigener Verantwortung eine Ausstellung ihrer Kunst zu organisieren und zu gestalten. Die Ausstellung wird für den Kursaal in Waldbronn eingerichtet und auch in anderen Gemeinden des Landkreises gezeigt. Es ist kein Rückzug in die Provinz. Die Kunst wird dort ausgestellt, wo sie entsteht. So wird deutlich gemacht, daß Kunst auch außerhalb der großen Zentren lebendig ist.

28 Künstlerinnen und Künstler nahmen die Einladung des Landratsamtes an. Sie konnten eine Ausstellung entgegen den Zwängen des normalen Galeriebetriebs formen. Denn es gab keine übergeordnete Konzeption und keine auswählende Jury. Auch wurde keine Diskussion über den Kunstwert der einzelnen Richtungen geführt. Allein die Zufälligkeit des nachbarschaftlichen Wohnens und Arbeitens war bestimmend. Jeder gab nach eigener Wahl zwei Arbeiten in die Ausstellung. Die Vorbereitungen veranlaßten die Künstlerinnen und Künstler des Landkreises erstmals zu einer gemeinsamen Aktion. So fördert das Projekt auch den Dialog innerhalb der Künstlerschaft. Die Einrichtung der Ausstellung entwickelte sich zu einem kreativen Prozeß, der der Zwanglosigkeit des Unternehmens entsprach. Die Präsentationsform sollte unkonventionell sein. Man entschied sich für freistehende Stahlrohrgerüste, die als Träger dienen und gleichzeitig als Installationselemente in die Ausstellung einbezogen wurden: Die Bildhauerarbeiten stehen auf niederen Gerüsten. Gemälde und Graphiken hängen scheinbar freischwebend an einem hohen Gerüst in mehreren Reihen übereinander. Die Exponate sollen einzeln zur Geltung kommen, in ihrer Summe wirken und sich mit den Gerüsten zu einer Rauminstallation verbinden, so daß auch ein neues Ganzes entsteht.

"... *hängen in der Luft"*: Das aus der Präsentationsform abgeleitete Ausstellungsmotto drückt an sich Pessimismus aus. Mit ihm ließe sich die Situation der meisten freischaffenden Künstler umschreiben, die der Kunstkritik und den Gesetzen des Kunstmarktes ausgesetzt sind. Es ist eine beabsichtigte Irreführung, denn die Ausstellung will gerade diesem Pessimismus entgegenwirken. Sie will - im doppelten Sinn - eine Leichtigkeit der Kunst vermitteln.

Die Ausstellung und dieser sie dokumentierende Katalog zeigen einen Querschnitt durch das aktuelle Kunstschaffen im Landkreis Karlsruhe. Vielfältiges kam zusammen. Doch ist die Nähe zur Karlsruher Kunstakademie unverkennbar. Dort haben die meisten Künstlerinnen und Künstler des Landkreises ihre Ausbildung absolviert. Dort finden sie ein Zentrum, das künstlerische Orientierungsmöglichkeiten bietet. Ein Überblick über die ausgestellten Arbeiten zeigt, daß Farben, Formen und Materialien als Wirkungsträger hervortreten. Doch gehen die Künstlerinnen und Künstler in der Regel von einem inhaltlichen, zumeist figurativen Ansatz aus. Dies trifft auch dann zu, wenn der kreative Prozeß in abstrakten Formen endet. Kunst ist immer eine Reflexion individueller Lebenserfahrung. Auch deswegen ist der Mensch keineswegs aus dem Blickfeld der Gegenwartskunst geraten.

Dr. Jutta Dresch

Ausstellungsorte

Waldbronn
Kursaal
26.-30. August 1991

Oberhausen-Rheinhausen
Wellensiek und Schalk
7,-26. September 1991

Sulzfeld
Bürgerhaus
2.- 20. Oktober 1991

Forst
Jägerhaus
25. Oktober-13. November 1991

Ludwig Rumpelhardt

Der Holzschnitt stand bei Ludwig Rumpelhardt im Mittelpunkt seines Studiums und er blieb es auch in seinem künstlerischen Schaffen bis heute. Sein Lehrer für diese Kunst an der Kunstakademie Karlsruhe war in den 30er Jahren Josua Leander Gampp, der damals die Meisterwerkstätte Graphik, Holzschnitt und Buchillustration leitete. Ludwig Rumpelhardt, der von 1945 bis zu seiner Pensionierung als Kunsterzieher an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe tätig war, hat sich nun wieder ausschließlich seiner Kunst zugewendet. Er spricht von Freude an der Arbeit, Freude an der Schöpfung und stellt den Holzschnitt als klarste künstlerische Technik heraus. Während der Künstler mit einem Schneidemesser in eine Holzplatte eine Kerbe einschneidet, erläutert er die Technik. Das zu druckende Bild wird erhaben aus dem Holzstock herausgearbeitet, dabei werden die Teile, die weiß bleiben sollen, herausgeschnitten. Der Druck erfolgt dann entweder in einer Presse oder von Hand. Ludwig Rumpelhardt demonstriert die Technik von Hand: Nach dem Einschwärzen des Druckstockes (Holzschnittes) legt er das Papier auf und fährt mit der Rückseite einer Löffelschale darüber.

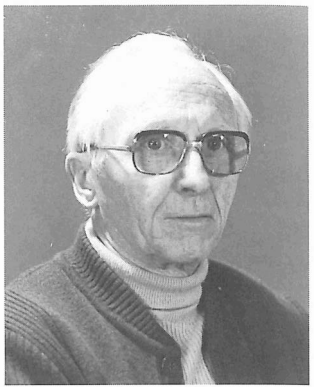
Klare, markante Konturen, Hervorheben des Wesentlichen zu Lasten von Nebensächlichkeiten, sind Merkmale dieser Kunstform, die, so der ehemalige Kunsterzieher, Disziplin und Konzentration verlangt, denn geschnitten sei geschnitten und könne nicht mehr korrigiert werden. Die Motive für seine Holzschnitte bezieht Ludwig Rumpelhardt vorwiegend aus seinem Skizzenbuch. Es sind Impressionen aus seinem Skizzenbuch. Es sind Impressionen von Landschaften und Natur. Er hat aber auch religiöse Themen verarbeitet, insbesondere auch bei seinen "Franziskusblättern. Mit seinen Darstellungen bewegt sich der Künstler im Gegenständlichen. Für ihn kommt künstlerische Kreativität von innen, verbunden mit der Ehrfurcht vor der Schöpfung und der Freude am Gestalten. Zu einem seiner erfolgreichen Schüler zählt auch Kurt Riffel.

Titel: Freiburg - Münsterplatz
Maße: 40 x 31 cm
Technik: Holzschnitt
Jahr: 1978

Ludwig
Rumpelhardt

Ludwig Rumpelhardt

Bisherige Ausstellungen: Museumsgesellschaft Ettlingen 1981, Kunstverein Rastatt 1983. Geboren in Heidelberg. Ludwig Rumpelhardt studierte an der Kunstakademie in Karlsruhe bei den Professoren Georg Siebert (Zeichenklasse), Hermann Goebel (Malklasse) und bei Josua Leander Gampp, der die Meisterwerkstätte Graphik, Holzschnitt und Buchillustration leitete.
Der Holzschnitt stand bei Ludwig Rumpelhardt im Mittelpunkt seines Studiums und es blieb es auch während seines späteren künstlerischen Schaffens.
Nach Rückkehr aus langen Kriegsjahren und Kriegsgefangenschaft war Ludwig Rumpelhardt seit 1945 bis zu seiner Pensionierung als Kunsterzieher an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe tätig.
(Ludwig Rumpelhardt, Kolpingstraße 5, 7512 Rheinstetten-Mörsch)



Titel: Blumenstilleben
Maße: 66 x 55 cm
Technik: Tempera auf Hartfaserplatte
Jahr: 1988

Ludwig Rumpelhardt

Inhaltsverzeichnis

5	Vorwort Landrat Dr. Bernhard Ditteney
6	Vorwort Dr. Jutta Dresch
7	Ausstellungsorte
8-11	Bentz, Manfred
12-15	Forster, Benedikt
16-19	Fronius, Fritz
20-23	Gilli, Willi
24-27	Hertle, Günther E.
28-31	Israel,Dietmar
32-35	Kappler, Ulrike
36-39	Kleinow, Wolfgang
40-43	Kumbartzki, Bruno
44-47	Lambert, Armin
48-51	Matschke, Martin
52-55	Moor, Claus-D.
56-59	Neumayer, Peter
60-63	Rauch, Ursula
64-67	Rein, Günther
68-71	Rein-Forchheimer, Margit
72-75	Riffel, Kurt
76-79	Rumpelhardt, Ludwig
80-83	Schosser, Dieter
84-87	Schreiner, Friedemann
88-91	Schulz, Mariella
92-95	Stumpf,Herbert
96-99	Urban, Rolf
100-103	Vollmer, Karl
104-107	Vollmer, Rosemarie
108-111	Wagner, Günter
112-115	Wendel, Klaus
116-119	Wolf, UlrichJ.